



WEISSER RING

Verbrechensopferhilfe

VERBRECHEN HINTERLASSEN SPUREN. WIR HELFEN DEN OPFERN.

Mai 2025

Tag der Kriminalitätsoffer

INTERNES

Goldenes
Ehrenzeichen für
Udo Jesionek

Neue Mitarbeiterin

INTERNATIONALES

Projekt BeneVict

FORDERUNG

Gleiches Recht für
alle Verbrechens-
opfer

ZWISCHENBERICHT

Unterstützung
für Heimopfer

SPENDEN

Unterstützen Sie
Verbrechensopfer



Am 22. Februar luden der **WEISSE RING** und das **Bundesministerium für Inneres** anlässlich des Tags der **Kriminalitätsoffer** bereits zum **15. Symposium** ein. Thema dieses Jahr: „**Schadenersatz für Kriminalitätsoffer – eine Selbstverständlichkeit oder ein unerreichbares Ziel?**“

Zu Beginn der Veranstaltung wurde eine Schweigeminute für die Opfer des Terroranschlags in Villach am 15. Februar eingehalten. Sowohl Innenminister Gerhard **Karner** als auch Justizministerin Alma **Zadić** drückten ihre Betroffenheit und ihre Anteilnahme aus und bedankten sich ausdrücklich bei allen Helfer:innen. Sektionschef Martin **Zach** vom Sozialministerium ging unter anderem auf das

Verbrechensopfergesetz (VOG) als eine Form der Entschädigung ein, die für Opfer auch eine Anerkennung ihres Leids bedeutet.

Angelika **Schäffer-Fischill**, Mitglied Präsidium WEISSER RING, betonte in ihrer Eröffnungsrede, dass manche Zahlungen für Verbrechensopfer, auch wenn sie eher symbolisch zu sehen sind, wichtig sind, da sie eine offizielle Anerkennung des erlittenen Schadens darstellen. Weiters wies sie darauf hin, dass die Polizei zwar keine offensichtliche, aber doch eine zentrale Rolle beim Thema Schadenersatz spiele. Ohne Polizei gibt es keine Ansprüche auf Schadenersatz oder finanzielle Hilfestellungen – eine polizeiliche Anzeige ist stets der erste Schritt. Von großer Bedeutung

ist auch Aufklärung und Information betreffend Unterstützungseinrichtungen seitens der Polizei.

Schäffer-Fischill erhob im Namen des WEISSEN RINGS zwei Forderungen: zum einen eine Adaptierung der Regelung zur Datenweitergabe für Opfer situativer Gewalt im § 66 StPO, um die notwendige Unterstützung und Gleichbehandlung aller Opfer zu garantieren. Damit einhergehend erwähnte sie auch die zeitnahe und eingehende Ausbildung von Polizist:innen als zentral für eine gute Umsetzung der Regelung. Zum anderen forderte sie eine Valorisierung der Pauschalbeträge sowie eine Ausweitung des Leistungsspektrums – etwa um den Kostenersatz für Tatortreinigung – im VOG.



Natascha Smertnig und Angelika Schäffer-Fischill (beide WEISSER RING) mit Ministerin Alma Zadić und Minister Gerhard Karner sowie Sektionschef Martin Zach (BMSGPK)



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neueste Ausgabe unserer Zeitung bietet wieder zahlreiche Einblicke in die Arbeit des WEISSEN RINGS. Der Tag der Kriminalitätsoffer 2025 hat sich mit der Frage beschäftigt, wie Schadenersatz für Verbrechenopfer besser durchgesetzt werden kann. Es hat sich erneut gezeigt: Es braucht Reformen und kompetente Beratung, damit Opfer zu ihrem Recht kommen.

Ein wichtiger Schritt zur Gleichstellung aller Opfer von Gewalt ist mit der neuen Regelung zur Datenweitergabe im Jänner 2025 gelungen. Doch es braucht noch Maßnahmen, um den gleichen Zugang zum Recht für alle Verbrechenopfer zu erreichen. Dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen.

Besonders freuen wir uns, dass unser Ehrenpräsident Udo Jesionek mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Republik ausgezeichnet wurde und dass wir Ihnen wieder eine neue Mitarbeiterin vorstellen dürfen.

Auch international setzen wir uns, wie etwa im Rahmen des Projekts BeneVict, für Opferrechte ein. Wie immer brauchen wir für die Unterstützung von Verbrechenopfern auch Ihre Mithilfe.

Bitte denken Sie also daran: Jede Spende zählt – egal wie klein oder groß.

Ihre Xenia Zauner

Sprecherin des Präsidiums

Fachvorträge zum Thema Schadenersatz

Lyane **Sautner**, Universitätsprofessorin an der JKU Linz und Mitglied Präsidium WEISSER RING, beleuchtete in ihrem Vortrag die verschiedenen Möglichkeiten des Schadenersatzes im österreichischen Rechtssystem und betonte die Bedeutung von Schadenersatz für Opfer. Über 70 % erleiden materielle Schäden – eine angemessene Entschädigung hilft Betroffenen, ihre Erfahrung besser zu verarbeiten. Susanne **Kammerhofer**, Teamkoordinatorin im Fachbereich Opferhilfe des WEISSEN RINGS), berichtete aus der Praxis: Betroffene streben nach Gerechtigkeit, Schutz und Abschließen. Für die Umsetzung ihrer Ansprüche gibt es jedoch trotz guter rechtlicher Instrumente frustrierende Lücken. Ohne kompetente Unterstützung ist die Rechtslage zum Schadenersatz kaum durchschaubar und Ansprüche sind kaum durchsetzbar.

Karin **Portmann**, Direktion der Justiz und des Innern im Kanton Zürich, berichtete über die Grundlagen und Leistungen der Opferhilfe in der Schweiz.

Paneldiskussion

Im Anschluss an die Impulsvorträge diskutierten Franz **Galla**, Rechtsanwalt, Heidrun **Reiter**, Leitung Verbrechenopferentschädigung und Heimopferrente/Sozialministeriumservice Wien, Erika M. **Wagner**, Professorin am Institut für Umweltrecht der JKU Linz und Natascha **Smertnig**, Geschäftsführerin WEISSER RING, unter der Leitung von Caroline **Kerschbaumer**, Leiterin Fachbereich Opferrechte WEISSER RING, über das Thema „Schadenersatz für Kriminalitätsoffer – eine Selbstverständlichkeit oder ein unerreichbares Ziel?“. Die Expert:innen waren sich einig: Sowohl im Strafrecht, im Zivilrecht sowie im Verbrechenopfergesetz gibt es für Betroffene hilfreiche Möglichkeiten für Schadenersatz bzw. finanzielle Leistungen. Für Lai:innen ist die Durchsetzung jedoch oft schwierig. Es braucht Unterstützung – wie sie etwa der WEISSE RING bietet – damit Betroffene zu ihrem Recht gelangen.

1, 2 Eindrücke vom Tag der Kriminalitätsoffer
3 Die Vortragenden Natascha Smertnig, Franz Galla, Erika M. Wagner, Caroline Kerschbaumer, Lyane Sautner, Susanne Kammerhofer und Heidrun Reiter



Goldenes Ehrenzeichen der Republik



Am 25. November 2024 erhielt Udo **Jesionek**, Ehrenpräsident WEISSER RING, eine ganz besondere Auszeichnung: Innenminister Gerhard **Karner** und Justizministerin Alma **Zadić** würdigten sein Lebenswerk, indem sie ihm das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich überreichten.

Die Laudator:innen Xenia **Zauner** und Heinz **Gehl**, beide Mitglieder Präsidium WEISSER RING, beschrieben Jesionek als einen Menschen, der mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner visionären Weitsicht und seiner tiefen Menschlichkeit in vielfacher Hinsicht Geschichte geschrieben hat. Bei der Ehrung anwesend war auch Bundesministerin a.D. Maria **Berger**, die Jesionek im Jahr 2008 bereits das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen hatte.

Projekt BeneVict – europaweit für Opferrechte

Der WEISSE RING ist Partner im BeneVict-Projekt von Victim Support Europe. Im Rahmen dieses Projekts wurden in 26 EU-Mitgliedstaaten Befragungen durchgeführt, um die rechtliche und praktische Umsetzung der EU-Opferschutz-Richtlinie 2012/29/EU zu bewerten. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass es immer noch viele Probleme bei der praktischen Umsetzung der Richtlinie gibt, obwohl die meisten Mitgliedstaaten sie bereits teilweise oder vollständig in nationales Recht umgesetzt haben. Auch in Österreich gibt es durchaus noch Verbesserungspotential. So sind zum Beispiel Unterstützungsleistungen teilweise auf



die Bedürfnisse bestimmter Opfergruppen zugeschnitten. Klares Resultat: Gesetze sind wichtig, aber sie müssen auch im Alltag ankommen und Vieles hängt davon ab, wie die gesetzlichen Bestimmungen gelebt werden!

Willkommen im Team des WEISSEN RINGS

Seit Jänner 2025 unterstützt Marion **Kaiser** das Management-Team des WEISSEN RINGS in den Bereichen Kommunikation und Fundraising.

Die studierte Kommunikationswissenschaftlerin war nach einigen Jahren im Corporate Bereich bei Unternehmen wie der Erste Bank Gruppe und Mondi über 13 Jahre bei SOS Kinderdorf International tätig und hat mit Kolleg:innen in 30 Ländern in Mittel-/Osteuropa und dem Mittleren Osten beratend gearbeitet und das regionale Kommunikationsteam geleitet. Ihre Expertise im Bereich Kommunikation, Pressearbeit und Fundraising gepaart mit jahrelanger Erfahrung im NGO-Bereich machen sie zur perfekten Ergänzung für das Team. Wir freuen uns sehr, dass Marion Kaiser Teil des WEISSEN RINGS ist!



E-Learning zu Opferrechten



Roman Dietler (ELC), Natascha Smertnig (WEISSER RING), Christoph Muuß (LPD Wien), Rechtsanwalt Mag. Franz Galla, Angelika Schäffer-Fischill (LPD Wien)

In einer Zusammenarbeit mit der Landespolizeidirektion (LPD) Wien hat der WEISSE RING das e-Learning-Modul „Ansprüche von Exekutivbeamten im Berufsalltag“ für die Sicherheitsakademie des BMI erstellt. Das Modul stellt das Angebot des WEISSEN RINGS auch für Exekutivbeamt:innen, die in ihrem Berufsalltag Opfer von Gewalt werden, vor und soll in Folge in ganz Österreich ausgerollt werden.

Kinderaugen leuchten wieder

Seit über 30 Jahren bietet der WEISSE RING mit der **Initiative Glücksanke** Kindern und jungen Menschen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Unterstützung, wenn sie durch ein Verbrechen einen oder beide Elternteile verloren haben. Alljährlich erhalten dadurch rund 100 Kinder finanzielle Hilfe und zusätzlichen Rückhalt. Im Jahr 2025 ist erstmalig eine Crowdfunding-Kampagne geplant, um Aufmerksamkeit, aber vor allem auch finanzielle Mittel für die Initiative zu lukrieren.



Gleicher Zugang zum Recht für alle!



Der WEISSE RING kämpft seit langem für den gleichen Zugang zu Hilfe und Information für alle Verbrechensoffer.

Die Daten von Opfern situativer Gewalt sollten automatisch an die zuständige Opferhilfe-Einrichtung weitergeleitet werden, wie es auch bei Opfern von Gewalt im privaten Nahbereich der Fall ist. Im Jahr 2024 ist dem WEISSEN RING eine Sensibilisierung für das Thema bei den zuständigen Stellen gelungen.

Änderung mit Jahresbeginn 2025

Mit 1. Jänner 2025 ist eine Änderung der Strafprozessordnung (StPO) in Kraft getreten. Das bedeutet, dass Opfer nunmehr das Recht haben, die Übermittlung ihrer personenbezogenen Daten an eine in der StPO angeführte Einrichtung ihrer Wahl zu verlangen, soweit dies zum Zweck einer Kontaktaufnahme und Beratung über eine mögliche psychosoziale bzw. juristische Prozessbegleitung erforderlich ist. Dies ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber leider nicht ausreichend: Betroffene müssen aktiv Hilfe verlangen. Opfer, die Anspruch auf Prozessbegleitung haben, sind häufig besonders belastet und aufgrund der potenziell traumatisierenden Erfahrung nur sehr begrenzt oder gar nicht in

der Lage, Informationen aufzunehmen. Auch ist es schwierig, etwas zu verlangen, von dem man zum ersten Mal hört oder sich in diesem Moment für eine der zahlreichen Prozessbegleitungseinrichtungen zu entscheiden. Somit ist zu befürchten, dass Opfer situativer Gewalt und Hinterbliebene weiterhin schwerer zu ihrem Recht kommen.

Weitere Schritte sind wichtig

Es ist nötig, dass Polizist:innen umfassend über die neue Gesetzeslage informiert werden und Verbrechensoffer dementsprechend gut beraten und weiterleiten können. Innerhalb der Polizei sind bereits Konzepte dafür in Ausarbeitung und hier ist einmal mehr die gute Zusammenarbeit zwischen BMI und WEISSEM RING wichtig.

Evangelisches Heimkinder-Projekt: Zwischenbericht

Nach Bekanntwerden von Gewalt- und Missbrauchsvorwürfen in ihren Einrichtungen gingen Evangelische Kirche und Diakonie im Jahr 2011 mit dem WEISSEN RING eine Kooperation ein. Menschen, die trotz aller Vorkehrungen in diesen Einrichtungen Gewalt erleben, sollen eine Anlaufstelle finden, um das Geschehene aufzuarbeiten. Ein Gremium aus fünf anerkannten Expert:innen entscheidet im Rahmen des Projektes unabhängig und verbindlich über Unterstützungsleistungen an die Opfer.

2024 erschien ein Zwischenbericht über den Projektzeitraum 2012 bis 2023. Insgesamt wurden bis Ende 2023 Entscheidungen über 211 Fälle getroffen. Manche davon liegen fast 80 Jahre zurück. All jene, die finanzielle Unterstützung erhielten, hatten psychische Gewalt erlebt, fast alle (98,5 %) auch körperliche und fast die Hälfte (49,2 %) der Betroffenen auch sexuelle Gewalt. 78% derjenigen, die finanzielle Unterstützung erhielten, bekamen auch Psychotherapie genehmigt.

Betroffene sind auch weiterhin eingeladen, sich beim WEISSEN RING zu melden.

Tipp

Der ganze Bericht steht auf unserer Website zum Download bereit. Gehen Sie auf **weisser-ring.at** oder scannen Sie den QR-Code.





Ihre Spende muss nicht groß sein, um Großes zu bewirken! Jetzt QR-Code scannen und für Verbrechensoffer spenden!
IBAN: AT72 2011 1000 0234 6850
www.weisser-ring.at

KLEIN- GELD, GROSSE WIRKUNG!



WEISSER RING
Verbrechensofferhilfe

